

MITTEILUNGSBLATT DES DEUTSCHEN BILLARD-SPORT-VERBANDES DER DDR

Billard

MITGLIED DER
CONFÉDÉRATION
EUROPÉENNE
DE BILLARD (CEB)



14. JAHRGANG - NUMMER

2

PREIS 0,70 M - FEBRUAR 1968

**Offizielle Mitteilungen
des Präsidiums Nr. 2/68**

Neue Geschäftsstelle

Das Präsidium des Deutschen Billard-Sport-Verbandes der DDR errichtete in Dresden eine Geschäftsstelle. Als Leiter der Geschäftsstelle wurde Sportfreund Ferdinand Hockenholz eingesetzt.

Postanschrift:

An den
Leiter der Geschäftsstelle des DBSV
Sportfreund F. Hockenholz
8051 Dresden WH
Am Weißen Adler 2

Ruf: 3 66 43

Alle verbandsbezüglichen Anfragen, die nicht unmittelbar in den Zuständigkeitsbereich der bestehenden Kommissionen fallen, können an die Geschäftsstelle gerichtet werden. Der Leiter der Geschäftsstelle erteilt entweder die erbetene Auskunft oder vermittelt in besonderen Fällen an den jeweiligen Zuständigkeitsbereich.

Wir bitten alle Sportfreunde, die hier gegebenen Hinweise genauestens zu beachten!

Das Präsidium
gez. Exner

Nachruf

Am 17. Januar 1968 verschied nach kurzer Krankheit unser lieber Sportfreund

Max Roßband

im 74. Lebensjahr.

Für seine langjährige aktive Mitarbeit wurde er mit der Ehrennadel des Deutschen Billard-Sport-Verbandes der DDR in Silber ausgezeichnet.

Er war ein Pionier der ersten Stunde und hat sich um die Entwicklung unseres Leistungssportes sehr verdient gemacht. Wir werden seinem einsatzfreudigen und arbeitsreichen Leben stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

KFA Dresden
Der Vorsitzende
Erich Bonkaß

Queue-Klinik

Sportgerechte Instandsetzungen jeder Art
— auch bei großen Schäden —
Für Postsendungen wird Angabe der genauen Anschrift und der Reparaturwünsche erbeten.

Spfrd. Walter Haupt
8041 Dresden
Rathausstr. 3 Ruf: 4 22 97

**Erfurt - Austragungsort der Deutschen Meisterschaften
Cadre 47-2 und der Verbandsmeisterschaft Cadre 52-2
des Deutschen Billard-Sport-Verbandes der DDR**

Die Titelseite der heutigen Ausgabe unseres Fachblattes zeigt ein Bild der „Internationalen Gartenbauausstellung der sozialistischen Länder“ (Iga) in Erfurt, die seit 1961 in jedem Jahr Gartenfreunde aus aller Welt in ihren Bann zieht. Das Gartenbaugelände um die Cyriaksburg ist ein neuer Anziehungspunkt der Blumenstadt Erfurt geworden, nachdem die historischen Bauwerke wie Krämerbrücke, zahlreiche Gotik-, Renaissance- und Barockhäuser, vor allem aber die beherrschende Baugruppe Dom und Severikirche, schon immer den Fremden nach Erfurt lockten.

In Erfurt hat Luther studiert, hier haben sich Goethe und Napoleon getroffen, die Deutschen Sozialdemokraten gaben sich im Jahre 1891 ihr Programm und heute wird tatkräftige Gegenwartsarbeit geleistet, Erfurt modern zu gestalten und Zeugnis von der Stärke unseres sozialistischen Staates und der Leistungsfähigkeit seiner Menschen zu geben.

Erfurt ist auch das Zentrum des Billardsportes im Bezirk Erfurt; hier wird seit fast 50 Jahren Billard als Leistungssport korporativ betrieben. Die hervorragend ausgestattete Sportstätte der Betriebssportgemeinschaft Turbine verfügt über zwei Match- und drei Turnierbillards, die Voraussetzung und Grundlage für einen reibungslosen Ablauf der Meisterschaften bieten werden. Die seit Jahren ansteigende Leistungskurve des Könnens unserer Spitzensportler wird auch in Erfurt spannende Kämpfe erwarten lassen.

Nachwuchskräfte der Disziplin Cadre 47-2 versuchen gegen die altbewährten Kämpen Hoche, Rost, Scheermesser und Suchsland zu bestehen und im Cadre 52-2 interessiert die Frage, wer einem Lutz Lüpfer gegebenenfalls Paroli bieten kann.

Die Sektion Turbine lädt alle interessierten Sportfreunde — insbesondere aber die Freunde aus den Nachbarbezirken Gera, Halle und Suhl — zum Besuch der Meisterschaften ein. Die günstigen Verkehrsverbindungen nach und von Erfurt bieten auch dem jungen Nachwuchs eine gute Möglichkeit, die Begeisterung und Liebe zu ihrer Sportart zu stärken und neue Anregungen für das eigene Spiel zu erhalten.

In echter thüringischer Gastfreundschaft erwarten wir die Aktiven, Funktionäre und Besucher dieser Meisterschaft und begrüßen alle schon heute auf das herzlichste.

Kurt Kögler, Sektionsleiter BSG Turbine Erfurt

Vorläufiger Zeitplan der Meisterschaften

vom 21. bis 23. März 1968 in der Sportstätte Ratskeller Erfurt

Donnerstag, den 21. März 1968

13.00 Uhr Eröffnung der Meisterschaft
14.00 bis 22.00 Uhr Wettkämpfe

Freitag, den 22. März 1968

9.00 bis 22.00 Uhr Wettkämpfe

Samstag, den 23. März 1968

9.00 bis 18.00 Uhr Wettkämpfe
anschließend Siegerehrung

19.30 Uhr im Gildehaus Erfurt, Fischmarkt: Gesellige Veranstaltung der Sektion Billard der BSG Turbine Erfurt. Gäste sind herzlich willkommen.

Kurt Kögler, Sektionsleiter Turbine Erfurt

Zielstellung:

**Jeder Billardsportler
ein Bezieher
unseres Fachorgans!**

Lizenzträger, Herausgeber und Verlag:
Deutscher Billard-Sport-Verband, Verantwortl. Redakteur Joachim Wolf, 8021 Dresden, Berggesshübler Straße 10. Alle Einsendungen zur Veröffentlichung an: Joachim Wolf, Dresden. Verlags- und Versandort: Dresden. Bezugsgebühren, Neubestellungen und Veränderungen im Abonnement: Kurt Wickinger, 1055 Berlin, Rykestraße 48. Erscheinen monatl. Einzelpr. 0,70 MDN Lizenznummer 589 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Satz und Druck: Volksdruckerei Luckenw. (1/10/9) — 53/68 Index 32 802 2 C

Billard-Carambol

Jeder Billardsportler

Oberliga - Abschlußtabellen der 1. Halbserie 1967/68

Gruppe I:	WP	PP	GD	BED	HS
1. Motor Eska Karl-Marx-Stadt	4:2	33:27	9.178	9.635	64/98
2. Motor Mitte Suhle	4:2	32:28	8.764	11.466	73/93
3. Motor Ammendorf	2:4	30:30	9.762	11.520	150/111
4. Chemie Lichtenberg	2:4	25:35	9.313	10.720	69/97

Gruppe II:	WP	PP	GD	BED	HS
1. Turbine Erfurt	6:2	63:17	7.75	8.76	55/92
2. Turbine Cottbus	6:2	42:38	4.69	5.16	47/60
3. Aufbau Börde Magdeburg	4:4	36:44	5.09	5.85	55/116
4. Empor Brandenburger Tor	2:4	23:37	5.62	6.75	50/82
5. Chemie Bitterfeld	0:6	24:36	4.69	5.42	96/41

Abschlußtabelle

I. Halbserie - Cadre 47/2

1. Hoche	12.96	33.33	150
2. Scheermesser	11.88	21.43	73
3. Ziegenhals	11.62	15.78	64
4. Suchsland	10.85	15.79	66
5. Uhlemann	8.01	11.53	96
6. Salzwedel	7.87	12.50	69
7. Rost	7.57	10.71	55
8. Reichelt	6.96	9.37	54
9. Thomascheit	6.83		36
10. Krause	5.63	8.57	42
11. Böhme	5.54		47
12. Scheel	5.44	7.14	44
13. Jaenchen	4.90	5.76	50
14. Pötzschke	4.62	6.38	52
15. Rödel	4.40	13.04	50
16. Wache	3.30	2.80	47
17. Burghardt	3.24	4.61	55
18. Konrad	3.16	3.87	36
19. Staudinger	2.37		14

Abschlußtabelle

I. Halbserie - Cadre 52/2

1. Schlegelmilch	20.00	21.43	93
2. Puschmann	16.67	27.27	98
3. Kober	12.78	16.67	92
4. Reusche	12.59	18.75	79
5. Pöggel	11.83	15.00	97
6. D. Hoffmann	11.19	15.00	111
7. Scholz	10.97	14.28	79
8. Leffringhausen	10.76	15.78	116
9. Wähn	10.38	15.78	82
10. Przewozny	10.37	14.28	56
11. Manig	10.25	13.04	68
12. Schönbrodt	10.10	12.50	96
13. Dietrich	9.92	12.00	49
14. Schiemann	9.69	12.00	64
15. Völkert	9.65	13.67	68
16. Schiering	9.47		40
17. Birne	9.10	12.00	60
18. Omland	8.79	13.63	61
19. Löbe	8.20	8.33	35
20. Kaczmarek	7.77	9.09	59
21. Heyde	7.46	8.33	60
22. Schumann	6.81		41
23. Hoffmann, KMSt.	6.58		25
24. Schulze	5.324		43
25. Schweppe	5.00	5.07	18
26. Richter	4.90	5.66	33
27. E. Hoffmann	4.65	4.76	37
28. Keuterling	4.55	5.76	23
29. Winkler	4.52	4.10	39
30. Wolf	4.40		20
31. Gilga	4.14		34
32. Eymer	3.99	5.88	44
33. E. Uhlemann	3.91	5.08	26
34. Lohse	3.32		21
35. Hartung	2.45		15
36. Klett	1.92		8

Auf diesem Wege sage ich nochmals allen Funktionären herzlichen Dank für ihre geleistete Arbeit im zurückliegenden Spieljahr und wünsche weiterhin gute Leistungen für die II. Halbserie 1968.

Gerd-Klaus Manig
Leiter der Oberliga

I. DDR-Liga - Tabellenübersicht der Herbstrunde 1967

Staffel 1	WP	PP	GDc	GDfr	VGD	HSc	HSfr
1. Motor Baumschulenweg	6:0	45:15	9.13	9.39	12.84	70	130
2. Chemie Lichtenberg	4:2	34:26	8.08	9.07	11.88	58	118
3. Motor Babelsberg	2:4	25:35	10.61	4.15	9.92	88	42
4. Empor Brandenburger Tor	0:6	24:36	5.36	7.26	8.74	46	104

Staffel 2	WP	PP	GDc	GDfr	VGD	HSc	HSfr
1. Chemie Meißen	5:1	46:14	13.25	10.70	15.80	86	299
2. Fortschritt Meerane	5:1	35:25	16.08	7.02	13.63	157	93
3. Kraftverkehr Dresden	2:4	31:29	10.98	10.03	14.29	93	84
4. Einheit Messe Leipzig	0:6	8:52	7.23	5.16	8.03	57	60

Staffel 3	WP	PP	GDc	GDfr	VGD	HSc	HSfr
1. Glückauf Sondershausen	6:0	54:6	16.58	10.37	13.10	69	219
2. Chemie Bernburg	4:2	30:30	14.57	4.78	7.97	59	94
3. Motor Ammendorf	2:4	30:30	11.60	5.49	9.02	66	82
4. Chemie Gotha	0:6	6:54	8.05	4.90	5.79	78	28

Rangliste Staffel 1			
Cadre			
1. Schubert	18.56	4. Mittenzwei, Dresden	13.43 94
2. Wirsich	10.38	5. Sattler, Meerane	10.93 104
3. Przewozny	9.91	6. Schiering, Meißen	10.34 69
4. Ackermann	8.32	7. Tannert, Dresden	9.47 67
5. Pohlmann	8.28	8. Müller, Leipzig	7.66 31
6. Heyde	7.25	9. Wackwitz, Leipzig	7.00 57

Frei			
1. Schiering, Meißen	25.00	299	
2. Fehre, Meißen	13.72	141	
3. Menzel, Dresden	10.13	84	
4. Richter, Dresden	10.04	84	
5. Schütze, Dresden	9.91	82	
6. K. Lüpfer, Meerane	8.55	93	
7. Wondrak, Meißen	8.07	44	
8. Kuhnt, Leipzig	6.76	44	
9. Hesselbarth, Meerane	6.55	61	
10. Gärtner, Leipzig	6.47	60	
11. J. Lüpfer, Meerane	6.31	55	
12. Voigt, Meißen	5.76	30	
13. Weidke, Leipzig	3.17	21	

Frei			
1. Schiering	16.51		
2. Guhr	10.54		
3. Traxel	10.24		
4. Geisler	10.12		
5. Preuse	10.07		
6. Jeske	8.07		
7. Reinfeld	7.11		
8. Woike	6.16		

Kurt Trautmann
Staffelleiter

Rangliste Staffel 2			
Cadre			
1. L. Lüpfer, Meerane	29.50	157	
2. Friedemann, Meißen	16.25	81	
3. Schubert, Meißen	14.06	86	

Allen Funktionären auf diesem Wege nochmals herzlichen Dank für ihren geleisteten Einsatz und den Aktiven weiterhin gute Leistungen in der Frühjahrsrunde 1968.

Karl Wondrak, Leiter der I. DDR-Liga

II. DDR-Liga, Staffel 1

Tabellenstand 1. Halbserie

1. Stahl Freital	6:2	46:34	5.86	20.83	77
2. Lok Wahren Leipzig	6:2	44:36	8.05	22.72	140
3. Lok Senftenberg	4:4	41:39	5.56	17.85	94
4. Motor Eska Karl-Marx-Stadt II	3:5	35:45	4.47	10.00	69
5. Kraftverkehr Dresden II	1:7	34:46	5.68	12.50	90

Rangliste

Uhrhan, Leipzig	13.05	22.72	140
Winzek, Freital	11.23	20.83	77
Döring, Leipzig	10.43	12.50	95
Hiemisch, Leipzig	8.76	14.28	69
Kube, Senftenberg	8.51	17.85	94
Kern, Senftenberg	8.24	13.15	75
E. Schütze, Dresden	8.11	11.36	61
Knöner, Freital	8.10	9.09	67
Eschke, Dresden	6.89	7.35	66
K. Schütze, Dresden	6.45	12.50	90
Schuster, Leipzig	6.15	7.69	40
Hegner, K.-M.-Stadt	5.94	10.00	69
Weide, K.-M.-Stadt	5.77	8.33	27
Winkler, Leipzig	5.69	6.89	35
Hofmann, K.-M.-Stadt	5.49	6.75	32
Kosicki, Senftenberg	5.37	11.76	41
Küchler, Freital	5.28	6.09	37
Gründer, Freital	5.14	5.88	37
Schweizer, Dresden	4.68	4.87	30
Mingau, Senftenberg	4.64	4.76	29
Hertel, Senftenberg	4.22	6.66	30
Rauch, Dresden	4.11	8.00	42
Hacker, Freital	3.44	4.76	21
Voigtländer, K.-M.-St.	2.80		20

Für die 2. Halbserie wünsche ich allen Aktiven noch bessere Leistungen.

Werner Kosicki
Staffelleiter

Jahreseinschätzung 1967

Sektion Lok Senftenberg

Es ist zu verzeichnen, daß die Leistungen unserer Spieler als unmittelbare Folge der Mannschaftskämpfe in der II. DDR-Liga angestiegen sind. Der Grund hierfür ist nicht zuletzt auch darin zu suchen, weil man Mannschaften mit einem MGD zwischen 4.00 und 5.00 die Möglichkeit gegeben hat, in der II. DDR-Liga zu spielen. Unsere Mannschaft spielt jetzt nur noch über MGD 5.00.

Damit soll zum Ausdruck kommen, daß der Beschluß der Technischen Kommission aus dem Jahre 1965 richtig war, denn wir haben in der höheren Spielklasse viel gelernt. Außerdem spielt eine zweite Mannschaft in der Kreisliga, deren Spielstärke ebenfalls gewachsen ist, so daß sie im kommenden Jahr in der Bezirksliga spielt.

Auch der Nachwuchsarbeit widmen wir unsere Aufmerksamkeit. Gehemmt wird dieses Vorhaben dadurch, daß unser Sport einmal viel zu wenig bekannt ist und es zum anderen recht oft an dem erforderlichen Verständnis der Stadtväter für unsere Sportart fehlt. Wir gehören nur einer kleinen BSG an, die bei weitem nicht die Mittel hat, eine Sektion Billard komplett auszurüsten. Um so mehr ist es anzuerkennen, daß unsere BSG viel Mühe und Einsicht zeigt, uns jederzeit be-

hilflich zu sein. Darüber hinaus wurde im Nationalen Aufbauwerk vieles selbst erarbeitet. Dank der rührigen Arbeit unseres Sektionsleiters werden unsere Spielergebnisse in der örtlichen Tagespresse veröffentlicht, die regelmäßige Ausgestaltung eines Schaukastens soll zur weiteren Popularisierung beitragen. Abgerundet werden unsere vielseitigen Bemühungen mit einem regelmäßigen Trainingsbetrieb, so daß man mit Fug und Recht sagen kann, bei uns geht die Arbeit im Billardsport voran.

Werner Kosicki

II. DDR-Liga, Staffel 3

Tabellenstand 1. Halbserie

1. Stahl Eisleben	6:0	5.52	108
2. SO Magdeburg	4:2	5.70	64
3. Lok Güsten	2:4	3.55	65
4. Chemie Buna	0:6	4.62	86

Unser herzlicher Glückwunsch gilt Stahl Eisleben zum Herbstmeister.

Rangliste

Rüde, Magdeburg	11.26	61
Coccejus, Eisleben	10.20	108
Ballin, Eisleben	7.48	72
de Cassan, Eisleben	6.65	42
Jantschik, Buna	6.47	86
Müller, Magdeburg	6.25	64
Thiele, Buna	5.35	37
Kneipp, Buna	5.07	48
Raap, Magdeburg	4.97	34
Klingel, Güsten	4.95	35
Busch, Magdeburg	4.77	42
Albrecht, Güsten	4.50	39
Hocke, Eisleben	4.03	35
Oertel, Eisleben	3.96	20
Werner, Güsten	3.85	65
Päßler, Güsten	3.77	25
Gall, Buna	3.74	30

Für die 2. Halbserie wünschen wir weitere sportliche Erfolge.

Josef Früchtel
Staffelleiter

BEZIRK DRESDEN

Bezirksliga

(Nachmeldung des Staffelleiters zur ergänzenden Berichterstattung)

Kraftverkehr III-Freital II

Bauernfeind	2:2	3.53	3.33	18
Schimron	4:0	4.25	4.65	24
Heidrich	4:0	3.33	3.40	14
Berthold	4:0	3.06	3.75	16
Lopez	2:2	2.20	2.50	13
	16:4	3.234		24
Geissler	2:2	3.96	5.55	29
Meyer	0:4	3.94		22
Rossberg	0:4	2.55		12
Feilotter	0:4	2.13		12
Schlag	2:2	2.59	2.83	14
	4:16	3.022		29

Gröditz-Mickten

Kobersky	0:4	3.95		19
Drautz	4:0	4.49	4.54	21
Hesse	4:0	4.00	4.41	16
Wieland	0:4	3.20		18
Georg	2:2	2.27	2.34	12
	10:10	3.517		21

Jekewitz	4:0	4.76	5.12	25
Herkt	0:4	4.02		20
Zaulich	0:4	3.81		25
Hartmann	4:0	3.48	3.94	23
Polster	2:2	2.64	3.48	18
	10:10	3.689		25

Meißen-Mickten

John	4:0	8.51	11.11	39
Flemming	2:2	3.74	4.44	37
Schulze	0:4	3.02		14
Rost	0:4	2.17		11
Lehmann	2:2	2.49	2.67	16
	8:12	3.519		39
Jekewitz	0:4	4.27		27
Herkt	2:2	4.08	4.08	17
Zaulich	4:0	4.10	4.83	20
Hartmann	4:0	3.57	3.84	24
Polster	2:2	2.86	3.12	17
	12:8	3.867		27

Meißen-Kraftverkehr III

John	2:2	5.14	5.26	41
Voigt	4:0	4.00	4.44	31
Flemming	4:0	4.41	4.54	32
Schulze	0:4	2.38		22
	10:6	3.865		41
Bauernfeind	2:2	5.30	5.40	45
Schmalfuß	0:4	2.60		19
Lopez	0:4	3.23		29
Berthold	4:0	3.03	3.06	11
	6:10	3.444		45

Tabelle:

1. Meißen	6:2	45:33	5477	1636	3,347	41
2. Mickten	5:1	34:26	4747	1276	3,721	28
3. Kraftverkehr III	2:2	22:14	2766	833	3,132	45
4. Gröditz	2:4	27:33	4707	1321	3,563	31
5. Freital	1:7	30:50	6058	1800	3,365	49

Bezirksklasse

Freital-Mickten

Büttner	1:3	2.94	3.00	18
Feilotter	0:4	1.87		11
Schlag	4:0	3.03	4.54	18
Klinke	2:2	2.85	3.03	18
Beyreuther	2:2	1.87	1.88	9
	9:11	2.441		18
Leuoth	3:1	3.06	3.12	39
Prasse	4:0	2.83	3.00	22
Werner	0:4	1.80		13
Herrich	2:2	2.59	2.94	12
Uhlemann	2:2	2.07	2.32	13
	11:9	2.521		39

Tabelle:

1. Ebersbach	7:1	58:22	4318	1615	2,673	28
2. Mickten	7:1	55:25	4493	1796	2,501	39
3. Freital	2:4	35:25	1980	880	2,261	18
4. Kraftverkehr IV	0:4	2:38	1563	823	1,899	13
5. Pirna	0:6	10:50	1646	773	2,129	26

Frank Klinke
Staffelleiter

Redaktionsschluß

ist jeweils
der 10. des Vormonats

BEZIRK GERA

In Neustadt/Orla
karambolieren wieder Billardbälle

Nachdem durch den Wegfall der letzten Sportstätte im März 1966 der Spielbetrieb der Sektion Billard in Neustadt/Orla für eineinhalb Jahre vollständig zum Erliegen kam, herrscht nun ab Dezember 1967 wieder ein reger Trainingsbetrieb in unserer neuen Sportstätte.

Die Sektion Billard aus Schleiz, mit der die Sektion aus Neustadt/Orla beste Billardtradition verbindet, war der erste Spielpartner zu einem Freundschaftskampf in der neuen Sportstätte. Neben den Stammspielern aus Schleiz waren noch die Jugendlichen Stöckel und Frotscher mit von der Partie, die für ihre kurze Spielzeit schon sehr ansprechende Leistungen zeigten. Überhaupt war dieser Freundschaftskampf ein Mammutturnier, das vorwiegend durch jugendliche Nachwuchsspieler bestritten wurde. Auch Neustadt konnte von sieben geworbenen Jugendlichen die fünf Besten bereits mit einsetzen. Mit insgesamt 16 Spielern beider Sektionen wurde ein Kampf gestartet, der bei dem Ehrgeiz und dem Spielesifer der Jugendlichen fast die Leistungsfähigkeit der Technischen Leitung in Frage stellte. Wenn man bedenkt, daß dieses Turnier um 8.00 Uhr bei mäßiger Temperatur begann und während des Kampfes die langersehnten Kohlen angeliefert wurden, die noch während dem Ablauf der Partien von spielfreien Mitgliedern der Sektion aus Neustadt untergebracht worden sind, kann man ermessen, welche große Sportkameradschaft dieses Turnier beherrschte. Zuvor war ein vierwöchiger Spielbetrieb nur möglich, weil verschiedene Sportfreunde aus Begeisterung an unserem schönen Sport die Kohlen eimerweise von zu Hause mitbrachten. Umso bedauerlicher erscheint es, daß trotz des Wissens um diese Tatsache sich die Verantwortlichen für diese Säumigkeit nur wenige oder gar keine Gedanken um den Erhalt einer zielstrebigen Sektion machten.

Wie es auch sei, möge dieses Treffen ein come back vergangener Glanzzeiten des Neustädter Billardsportes sein. Sicher werden die neuen jugendlichen Sportfreunde Richter, Krüger, D. Hofmann, Schmidt, Körner, Gottschald und Korn eine Stütze der Sektion werden, die diese Annahme beim Kampf bereits mehrfach unter Beweis stellten. Wenn auch der MGD für Neustadt mit 2.02, desgleichen für Schleiz mit 1.74 sehr schwach ausgefallen ist, der niedrigste Partiedurchschnitt mit 0.15 und Höchstserie 2 aufgeschrieben wurde, so stand dieses Turnier dennoch unter hohem kämpferischen Einsatz, denn der Punkteendstand lautete 28:28.

Den Sportfreunden aus Schleiz, die unter der Regie vom bewährten Helmut Auerswald kämpften, ebenso allen anderen Jugendlichen, die sich eifrig als Schiedsrichter und Schreiber zur Verfügung stellten, sei gedankt.
Aribert. Mußbach

Bezirksmeisterschaften Freie Partie

am 6. und 7. Januar 1968 in Saalfeld / Kafner Bezirksmeister 1968

Fast wäre uns der Genuß des herrlichen Stichtkampfes Hofbauer-Kafner nicht vergönnt gewesen, aber dann kam er doch - der noch etwas lahme Kafner - und ein vorausgesagtes Ringen konnte beginnen. Kafner, vor fünf Wochen beim Fußballtraining verletzt, hätte fast absagen müssen, und Hofbauer, durch Fernstudium und Trainingsausfall in seinen Leistungen zurückgeworfen, war seit vielen Jahren erstmals wieder dabei. Er kam als Favorit und verlor im Stichtkampf gegen einen Besseren.

Der DDR-Jugendmeister von 1954 begann das Turnier recht sparsam und verlor zumindest im Durchschnitt anfangs reichlich an Boden gegen Kafner, der seinen Bezirksmeistertitel von 1967 so hart wie nur möglich verteidigte. Jedoch steigerte sich dann Hofbauer von Partie zu Partie, während Kafner nach der dritten Partie zusehends abfiel. Es kam die Partie Hofbauer-Schuka, die letzterer mit seinem BED von 10.24 gewann und damit eine Bresche für Kafner schlug, denn Hofbauer mußte nun unbedingt gegen Kafner gewinnen. Er machte dies in 14 Aufnahmen mit einem BED von 21.42 und einer HS von 185. Das sind Turnierhöchstleistungen! Nach einer kurzen Pause ging es dann in die Entscheidung: 5. Aufnahme Führung für Hofbauer 80:24, 10. Aufnahme Kafner 205:196, 15. Aufnahme 295:213 für Kafner. Nach der 16. Aufnahme stand der alte und neue Bezirksmeister fest. Unter großem Applaus nahm er freudestrahlend die Glückwünsche entgegen, die ihm sein großer Kontrahent neidlos und lächelnd entbot. Ein Ausdruck echter Sportkameradschaft und ein fairer Verlierer.

Für den ferngebliebenen Niedermanner sprang Schimmel ein, der einen beachtlichen 5. Platz belegte. Kolmar, Grübner und Nebe konnten gelinde gesagt nur wenig überzeugen. Lediglich Grübner besann sich in der letzten Partie gegen Schimmel auf sein Können und gewann mit 10.20. Den Kampf um die Plätze drei und vier machte die Maxhütte unter sich aus. Finkous gewann knapp gegen Schuka, der immer beständig mit stoischer Ruhe seine Points sammelt und sehr häufig ein erfahrenes Verteidigungsspiel aufzieht.

Ein Vergleich zur vorjährigen Bezirksmeisterschaft zeigt eine erfreuliche, wenn auch nur minimale Steigerung von 7.295 auf 7.312. Wenn man dabei berücksichtigt, daß Finkous, Kolmar und Nebe in ihren Generaldurchschnitten merklich abfielen, so ist diese Steigerung noch wertvoller. Hauptanteil hieran haben die beiden Durchschnittsbesten Hofbauer und Kafner.

Ergebnisse:

Kafner	12:2	10.34	16.66	95
Hofbauer	12:2	11.29	21.42	185
Finkous	8:6	7.44	10.48	60
Schuka	8:6	7.30	10.24	46
Schimmel	6:8	5.99	7.11	32
Kolmar	6:8	4.86	6.88	39
Grübner	2:12	6.18	10.20	45
Nebe	2:12	5.77	6.96	34

Stichtkampf:

Kafner	2:0	18.75	146
Hofbauer	0:2	14.25	66

Turnierdurchschnitt: = 7.312

mit Stichtkampf = 7.526

Unserer besonderer Dank gilt den Sportfreunden Mußbach und Teuscher, die aus Neustadt bzw. Schleiz anreisten, um als Schiedsrichter zu fungieren. Die Turnierleitung lag in den Händen von Sportfreund Büscher.

Hermann Büscher
Stahl Maxhütte

Bezirksrangliste 1967

1. Kafner	11.3	22.7	139
2. Niedermanner	8.6	11.7	87
3. Finkous	8.4	15.6	89
4. Scheps	7.5	20.8	94
5. Schuka	6.9	17.8	83
6. Grübner	6.4	9.4	71
7. Briski	6.2	8.5	47
8. Nebe	6.0	9.0	65
9. Kolmar	5.6	9.0	58
10. Auerswald	5.4	8.9	64
11. Schimmel	5.2	9.0	53
12. Mußbach	4.7	11.5	46
13. Marquardt I	4.3	8.3	35
14. Büscher	4.2	9.1	58
15. Anger	4.2	7.2	42
16. Frodl	3.7	5.6	27
17. Hofmann	3.6	4.9	26
18. Martin	3.5	5.1	26
19. Döhler	3.3	5.2	29
20. Teuscher	3.1	5.8	31
21. Weineck	3.0	4.7	29
22. Köcher	2.9	5.2	28
23. Göbel	2.9	4.2	22
24. Scheiding	2.8	4.0	25
25. Heinemann	2.8	4.1	33
26. Heileck	2.6	6.6	27
27. Naumann	2.6	2.9	17
28. Pawlaczyk	2.0	2.9	20
29. Stoltze	2.0	3.0	14
30. Marquardt II	1.5	1.9	12
31. Schädel	1.5	2.5	10

Hermann Büscher

Einzahlungskonten

für die Abonnementsgebühren:

Berliner Stadtkontor, Filiale 7, Konto-Nr.: 6711 — 31 — 33.

Inhaber: DBSV, Redaktionskollegium oder Postscheckamt Berlin, Konto-Nr.: 565 55. Inhaber: DBSV, Generalsekretariat —

Unser Ziel: Billardsport - Volkssport

BEZIRK HALLE

Bezirksliga

In der Bezirksliga gab es eine neue Zusammensetzung. Stahl Eisleben I und Chemie Buna I stiegen in die II. DDR-Liga auf, dafür kamen Forschung Dessau I und Chemie Leuna zu den beiden verbliebenen Mannschaften Chemie Bernburg II und TSG Naumburg I. Entgegen den Erwartungen konnte sich die Dessauer Mannschaft in ihrem Heimspiel gegen die TSG-Sportler nicht durchsetzen und mußte so den Naumburgern die Tabellenspitze überlassen.

Tabelle:

TSG Naumburg	6:0	3.305	69
Forschung Dessau	4:2	2.938	36
Chemie Leuna	2:4	2.913	46
Chemie Bernburg	0:6	2.351	38

Rangliste

Olstinski, Naumburg	5,154	6,25	69
Küchler, Dessau	4,92	6,57	36
Böttcher, Bernburg	4,757	6,94	38
Klos, Naumburg	4,672	5,95	21
König, Leuna	4,661	6,27	39
Schleyer, Dessau	3,419	3,93	22
Janßen, Leuna	3,418	4,46	46
Schneider, Dessau	3,102	5,18	24
Kaak, Naumburg	2,816	4,00	17
Döring, Dessau	2,782	3,47	16
Lange, Dessau	2,769	3,31	15
Nicolaus, Dessau	2,73	3,33	12
Rothe, Leuna	2,653	3,84	23
Nicoll, Naumburg	2,503	3,70	13
Simroth, Bernburg	2,40	2,63	13
Körting, Dessau	2,38	2,60	16
Ehmann, Leuna	2,37	2,73	18
Schubert, Bernburg	2,351	3,32	18
Hirschfeld, Naumburg	2,342	2,77	15
Schmidt, Leuna	2,324	3,44	14
Kunth, Leuna	2,125	2,43	25
Brenning, Dessau	2,06	2,17	18
Grobe, Dessau	1,92	2,10	12
Wand, Bernburg	1,806	1,96	14
Garczarek, Bernburg	1,787	2,66	14
Stutzer, Bernburg	1,60	1,66	11

Kreisklasse

Ergebnisse der 1. Halbserie Staffel 1

Die Sportfreunde von Buna konnten ihren Vorjahressieg nicht wiederholen und mußten der stark verbesserten Eislebener Mannschaft die Tabellenspitze überlassen. Die Mannschaft von Stahl Eisleben steigerte ihren Durchschnitt von 1.63 (1966/67) auf 2.42.

Stahl Eisleben II	4:0	2.42
Chemie Buna II	2:2	1.50
Empor Landsberg	0:4	1.42

Staffel 2

In dieser Staffel waren nur zwei Mannschaften des Vorjahres vertreten — Dessau und Köthen. Hinzu kamen noch Ammendorf und Aschersleben. Der Vorjahressieger, Forschung Dessau II, mußte Motor Ammendorf III die Tabellenführung überlassen. Die Dessauer Sportfreunde fielen auf den letzten Platz zurück und konnten auch lediglich einen MGD von 1.885 gegenüber 2.025 der letzten Spielserie erreichen.

Motor Ammendorf	4:2	2.005
Lok Aschersleben	3:3	2.116
Motor Köthen	3:3	1.706
Forschung Dessau	2:4	1.885

Der Gesamtdurchschnitt in dieser Staffel zeigt eine leicht ansteigende Tendenz. Diese spiegelt sich auch in den Leistungen der Mehrzahl der Spieler wieder.

Rangliste (Spitze)

Möser	3,37	3,75	21
E. Madzek	3,33	4,16	22
Trawka	3,095	3,84	24
Nicolaus	2,77	3,57	24
Schneider	2,61	3,12	20
Fleischmann	2,389	2,70	19
Lange	2,307	2,77	15
Thieme	2,16	3,00	18
R. Knopf	2,146	4,54	26
Schulze	2,13	2,48	12
Rakuschan	2,092	2,87	14
Grobe	2,014	2,60	19

Allen Siegern der Herbstrunde übermitteln wir die herzlichsten Glückwünsche und wünschen ihnen sowie den anderen Mannschaften viel Erfolg in der 2. Spielserie.

Sektions- und Kreismeisterschaften der TSG Naumburg

Die Wettkämpfe waren gekennzeichnet durch die Teilnahme fast aller Mitglieder der Sektion, ganz gleich, welchen Leistungsstand sie bereits erreicht haben. Nicht bei allen wurden die Erwartungen erfüllt und der Versuch, die nächst höhere Spielklasse zu erreichen, erfolgreich gemeistert. So erreichten zwei Spieler die Klasse 4, fünf Spieler die Klasse 6 und sieben Spieler die Klasse 7:

Klasse 4			
Olstinski	5,882	6,89	32
Klos	5,298	6,66	40
Klasse 6			
Nicoll	2,976	3,22	20
Kaak	2,926	4,16	20
Hirschfeld	2,89	4,16	19
Heurich	2,168	3,03	12
Fiedler	2,222		7

Klasse 7			
Merken	1,992	3,22	25
Handke	1,947	2,93	12
Kaiser	1,475	1,93	9
Stephan	1,19	1,21	8
Müller	1,18		7
Speck	0,742	0,80	7
Matheus	0,64		4

Schüler			
Fronek	1,582	2,38	9
E. Klos	0,706	0,84	5
Schlegel	0,693	0,88	7
Schlöffel	0,63	0,80	5
Kittelmann	0,51	0,68	6

Bei den Schülern ist ein Leistungsanstieg zu verzeichnen, der jedoch noch zu langsam vor sich geht.

Rolf Klos
Redaktionskommission

Redaktionsschluß

ist jeweils
der 10. des Vormonats

Die Trainingsarbeit BK

Training für Fortgeschrittene

Bei der folgenden Demonstration der zwei Methoden zur Berechnung von Vorbandenbällen werden Ballstellungen angenommen, die es erlauben, innerhalb der Spaltenbreite der Zeitung zu bleiben. Die dargestellten Konstruktionen sind natürlich auf jede Ballstellung anzuwenden, die mit Vorbande gespielt werden sollen und einen Platz beanspruchen, der die ganze Spielfläche einnimmt —

1. Methode: Von einer Ballmitte aus stellt man sich eine Linie vor, die im rechten Winkel auf die Bande stößt (a-b). Diese Linie wird mit derselben Länge wie a-b über die Bande hinaus verlängert. Den Endpunkt bezeichnen wir mit c. Wir haben jetzt die Linie a-b-c, bei der a-b die gleiche Länge haben muß, wie b-c. Von dem Punkt c ziehen wir nun eine Linie zur Ballmitte -d- des zu treffenden Balles. Wir haben jetzt ein Dreieck a-c-d erhalten. Von der Ballmitte a ziehen wir nun eine gerade Linie zu dem Schnittpunkt der Linie c-d und Bande. Dieser Schnittpunkt e ist der Punkt der Bande, welcher angespielt werden muß, um in diesem Falle die Laufrichtung a-e-d oder umgekehrt d-e-a zu erhalten. Bei dieser Methode ist es zweckmäßig, die Konstruktion von dem der Bande zunächst stehenden Ball aus aufzubauen (Abb. 10).

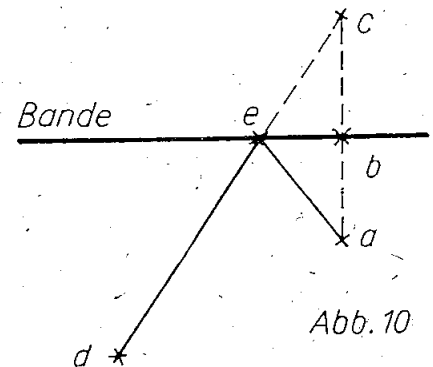


Abb. 10

2. Methode: Bei der zweiten Methode wird der Anspielpunkt der Bande nach einer komplizierteren Konstruktion gefunden. Bei dieser Methode werden von beiden Ballmitten gerade Linien im rechten Winkel zur Bande an diese gezogen. So erhalten wir die Linien a-b und c-d. Jetzt werden die Ballmitte von a und der Punkt d, sowie die Ballmitte von c mit dem Punkt d durch Linien verbunden. Von dem Schnittpunkt e der Linien a-d und c-b wird nun ebenfalls eine Linie an die Bande gezogen. Wo diese Linie auf die Bande trifft, ist der Anspielpunkt der Bande. Verbinden wir nun die Punkte a-f-d, so erhalten wir die Laufrichtung, die für ein richtiges Treffen erforderlich ist (Abb. 11).

Die geschilderten Methoden sollen zum Training demonstriert und ausreichend erklärt werden. Jede Demonstration und Erklärung soll dem Lernenden helfen, den Prozeß des Erkennens und

die Bildung eines großen Vorstellungsvermögens in kürzester Zeit zu gewährleisten.

Eine gute Methode, den Prozeß des Erkennens und der Bildung eines großen Vorstellungsvermögens zu beschleunigen ist sehr vielen Billardkegelsportlern bekannt. Die im nachfolgenden noch zu beschreibende Methode wird des öfteren zur Unterhaltung gespielt, ohne daß man sich in den meisten Fällen über den großen sportlichen Wert dieser Übung im Klaren ist. Bei systematischem Training ist diese Übung das geeignetste Mittel, sich mit allen nur möglichen Auswirkungen, die bei dem Zusammentreffen zwischen einem rollenden Ball und einer Bande auftreten können, bekannt zu machen.

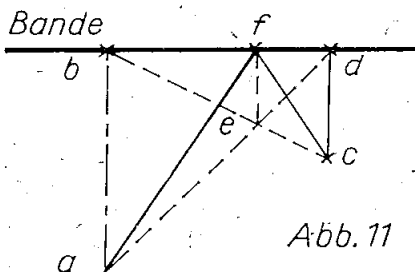


Abb. 11

Nun zu der Lehrmethode selbst. So einfach, wie diese Methode in ihrem Aufbau auch ist, so bietet sie doch durch die vielen Variationsmöglichkeiten ein fast unerschöpfliches Lehr- und Betätigungsgebiet für alle Leistungsklassen.

Wie aus Abb. 12 zu ersehen ist, werden an einer der kurzen Banden die fünf Kegel in möglichst gleichen Abständen aufgestellt. Den Übungsball stellt man nun auf einen der auf der Längsachse des Billards markierten Ballaufsatzpunkte oder auf das Aufsatzplättchen des Mittelkegels. Zweckmäßig ist es jedoch, mit dem kürzesten Abstand zwischen Ball und Kegel zu beginnen.

Wir beginnen mit der in Abb. 12 gezeigten Aufstellung. Aus dieser Aufstellung heraus läßt der Übungsleiter das festgelegte Trainingsprogramm absolvieren. Es bleibt in jedem Falle dem Übungsleiter überlassen, welchen Schwierigkeitsgrad er wählt und auf was trainiert werden soll. Das Übungsthema und der Schwierigkeitsgrad richten sich aber immer nach dem Leistungsvermögen der Trainierenden.

Es kann aus dieser Aufstellung heraus auf Übereinstimmung zwischen Abschlagskraft der Bande und Stoßkraft trainiert werden. Das heißt, der Trainierende muß sich auf die unterschiedlichen Entfernungen einstellen und die richtige Stoßkraft versuchen zur Anwendung zu bringen, denn von dem gewählten Aufsatzpunkt des Balles sollen bei jedem Training die Kegel der Reihe nach getroffen werden. Also zuerst Kegel 1 usw. bis Kegel 5. Das Trainingsprogramm ist zur Zufriedenheit erfüllt, wenn die Kegel mit Sicherheit immer beim ersten Stoß getroffen werden. Ist diese unter allen Umständen zu erreichende

Sicherheit erlangt, dann kann das Trainingsprogramm in umgekehrter Reihenfolge absolviert werden. Das heißt, jetzt wird der Ball der Reihe nach auf die Punkte gestellt, die die Kegel inne hatten. Ein Kegel wird nun auf den Punkt gesetzt, den der Ball bei der ersten Übung eingenommen hat. Auch hier wird nun die Übung bis zur vollen Treffsicherheit durchgenommen.

Bei diesem Übungsprogramm haben die Trainierenden Gelegenheit, sich ein gutes Vorstellungsvermögen anzueignen. Vom Übungsleiter wird die Aufgabe gestellt, die verschiedenen Anspielpunkte an der Bande mittels der bekannten Methoden zur Winkelberechnung bei Vorbandenspiel zu ermitteln. Es bleibt dem Trainierenden überlassen, ob er sich für die erste oder zweite Methode entscheidet. Zu empfehlen ist allerdings, daß bei kleineren Dessins die erste Methode und bei größeren Dessins die zweite Methode angewandt wird. Der Trainierende soll an der Tafel das Prinzip der von ihm gewählten Methode skizzenhaft darstellen. Dieses Verfahren ist für den Übungsleiter eine Kontrolle über das Aufnahmevermögen des Trainierenden. Auf dem Billard soll das Vorstellungsvermögen in der Praxis erprobt werden. Der Trainierende muß vor Ausführung eines Queuestoßes den nach der Berechnungsmethode festgelegten Anspielpunkt mit Kreide auf der Bande markieren. Ein richtig ausgeführter Queuestoß wird den Nachweis bringen, ob die Berechnung richtig war.

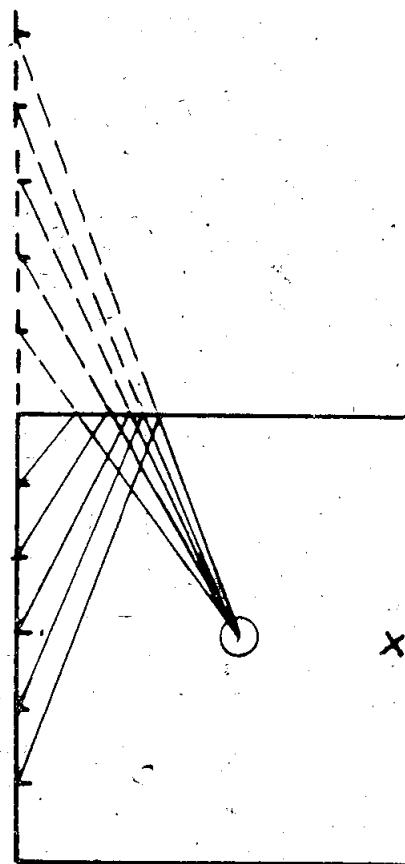


Abb. 12

Wird das gesamte geschilderte Übungsprogramm mit Sicherheit beherrscht, soll erst dann eine Steigerung des Schwierigkeitsgrades angewandt werden. Eine Steigerung der Schwierigkeit wird dadurch erreicht, daß die Übungen nicht der Reihe nach, sondern im steten Wechsel zwischen großem und kleinem Dessin geübt werden. Werden auch diese Übungen vollständig beherrscht, sollen erst dann die Übungen auf größerem Abstand geübt werden. Dazu wird als nächster Ballaufsatzpunkt der Punkt des Mittelkegels genommen. Zuletzt wird der am weitesten entfernte Ballaufsatzpunkt als Ausgangsstellung genommen. Bei allen Übungen wird immer zuerst auf die Kegel an der Bande gespielt. Es muß immer wieder darauf hingewiesen werden, daß ein Fortschreiten mit dem Trainingsprogramm nur unternommen werden soll, wenn alle Varianten dieses Trainingsgebietes mit Sicherheit gespielt werden.

Für Leistungssportler soll der Spielball von jeder Stelle des Billards (außer preß an den Längsbanden stehenden Bällen) auf die fünf Kegel an der kurzen Bande gestoßen werden, selbstverständlich immer als Vorbandenball und immer nur auf einen Kegel. Zu beachten ist dabei, daß der Spielball nicht durch das Kegelbild laufen darf. Vom Übungsleiter sind die Aufgaben so zu stellen, daß sie unter Beachtung der Einschränkung auch lösbar sind.

Wir wissen jetzt, wie der Anschlagspunkt an der Bande bei Vorbandenspiel ermittelt wird. Bei den ersten Versuchen wird man feststellen, daß der Anspielpunkt trotz genauem Anvisieren die gewünschte Laufrichtung des Balles nicht erreichen läßt. Nur ein ernsthaftes Training wird den gewünschten Erfolg herbeiführen.

Achtung, BK-Sportler!

Wir beginnen in Kürze mit der Veröffentlichung einer Fortsetzungsreihe „Chronik des Billardkegelns“ von unserem Dresdener Sportfreund Max Ambros. Die Redaktion

Robert Krausse

Billardfabrikation
Karl-Marx-Stadt, Bahnhofstr. 5

Herstellung erstklassiger

Präzisionsbillards
für Kegel und Carambol

Ausführung sämtlicher
Reparaturen, auch mit
Werdauer Kammgarntuch

Alle Zubehörteile

Prämiert mit 32 goldenen
Medaillen

Viele erste Staatspreise

Gegründet 1886 - Fernruf 4 00 04

Billard-Kegeln

Erfreuliche Fortschritte bei den Frauen

Ein Jahr ist es nun her, daß bei der BSG Motor Dresden-Reick neuer weiblicher Nachwuchs auftauchte. Großen Anteil hieran haben in erster Linie der Sportfreund Kurt Adler als Funktionär für den Frauensport sowie der bekannte Spitzenspieler Manfred Höcker, der den damaligen Zuwachs unter seine Fittiche nahm und ein systematisches Trainingsprogramm einführte. Dafür gebührt beiden Sportfreunden unser besonderer Dank.

Schaut man jetzt zu den Anfängen zurück, so kann man die erste Jahresbilanz als recht erfolgreich bezeichnen, und das vor allem deshalb, weil außer Inge Höcker keine der „Neuen“ vorher jemals ein Queue in der Hand hatte. Selbstverständlich treten gelegentlich noch Mängel auf, und vor allem sollte man sich hüten, gewisse Fortschritte als großen Gewinn zu verbuchen und dabei sozusagen im eigenen Saft schmoren. Der Weg zur Spitze ist weit — meilenweit! Dieser Weg ist gepflastert mit hartem und intensivem Training, ausdauernder Beharrlichkeit, harter Kritik in der Analyse seiner selbst und nicht zuletzt mit Bescheidenheit. Man kann es ruhig mit erwähnen: Manfred Höcker als Trainer der jungen Frauen vereint die vorgenannten Eigenschaften in seiner Person, und das sollte man unbedingt als eigenes Ziel in Rechnung stellen.

Inzwischen haben nun die Reicker Frauen auch ihre ersten „Feuerproben“ hinter sich. Als ideale Partner für die ersten Freundschaftskämpfe zeigten sich hierbei die sympathischen Sportfreundinnen von Neu-Eibau. Das Neu-Eibauer Quartett, als II. Mannschaft in der Kreisklasse der Männer mitwirkend, war bisher zweimal Gastgeber, die Dresdener waren es einmal.

Ausschlaggebend für den Sieg war jedesmal erwartungsgemäß der Heimvorteil, denn bei dem derzeitigen Können aller Sportfreundinnen ist die Kenntnis des Billardmaterials entscheidender Faktor. Die erreichten Resultate machen deutlich, wo die größten Möglichkeiten in der weiteren Entwicklung liegen.

Der letzte Kampf verlief sehr dramatisch. Großartig die neuen Bestleistungen von Klinger und Glöckner, und beachtlich die Leistungssteigerung von Lommatzsch und Jährg sowie die Beständigkeit von Grundmann. Etwas anfällig sind zur Zeit noch Höcker und Berndt.

Unverkennbar zeigten alle Beteiligten sehr viel Eifer. Ein recht erfreuliches Fazit und zugleich die Hoffnung, daß beim vierten Kampf in Dresden beide Kollektive mit einer erneuten Leistungssteigerung aufwarten.

1. Kampf (in Neu-Eibau)

Neu-Eibau		Dresden-Reick	
Jährg	37	Höcker	74
Berndt	38	Grundmann	46
Meichsner	77	Lommatzsch	15
Klinger	84	Glöckner	53
	236		188

2. Kampf (in Dresden)

Dresden-Reick		Neu-Eibau	
Höcker	45	Jährg	— 8
Lommatzsch	34	Berndt	70
Grundmann	74	Meichsner	59
Glöckner	90	Klinger	51
	243		172

3. Kampf (in Neu-Eibau)

Neu-Eibau		Dresden-Reick	
Klinger	130	Lommatzsch	72
Berndt	28	Höcker	48
Jährg	76	Grundmann	54
Meichsner	65	Glöckner	111
	299		285

Wir sind über die Fortschritte bei unseren Frauen sehr erfreut, sind sie doch ein beredtes Zeugnis dafür, daß ihnen unser Billardsport ans Herz gewachsen ist.

Rolf Lommatzsch
KFA Dresden — Presse

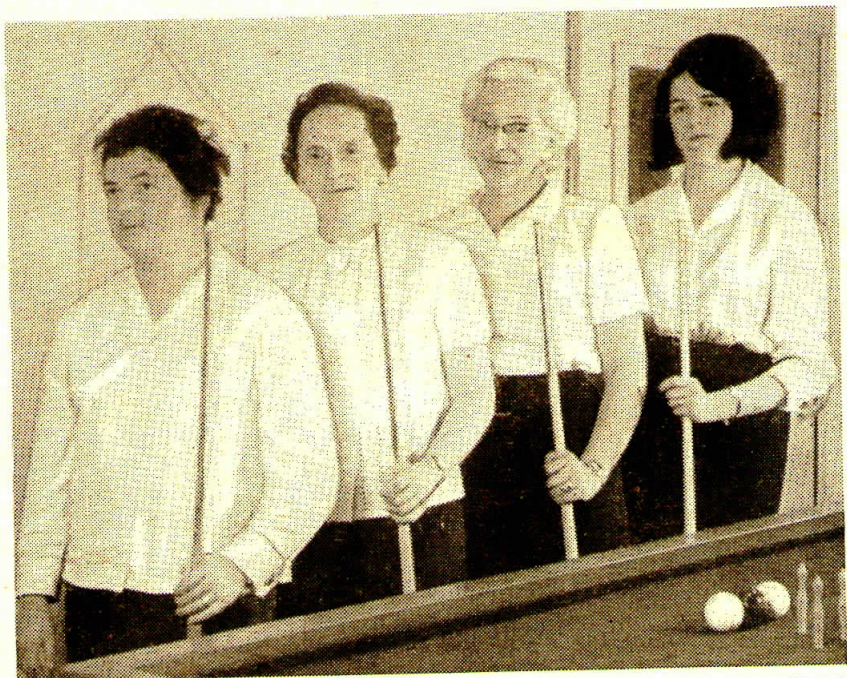
Deutsche Einzelmeisterschaften BK und Endspiele um den DDR-Pokal 1968 in Cottbus

Am 16. und 17. Dezember 1967 weilte die Technische Kommission unter der Leitung des Sportfreundes Werner Parré zu einer ersten Beratung sowie zur Festlegung der zeitweiligen Kommission für die Durchführung der XVI. Deutschen Einzelmeisterschaften BK — vom 20. bis 22. September 1968 — in Cottbus. Die Ausrichtung der Meisterschaft wurde der BSG Turbine Cottbus übertragen. In die zeitweilige Kommission wurden die Sportfreunde Gerwinat, Scheel, Korla, D. Donath und During gewählt.

Die Mitglieder der Technischen Kommission konnten wir auch als Gäste zu unserer Weihnachtsfeier begrüßen. Die Sportfreunde Parré und Lothar Blawid nahmen an dem zur gleichen Zeit laufenden Preis-Billard der BSG Turbine Cottbus teil. Beide Sportfreunde konnten gute Preise erringen.

Die Endspiele um den DDR-Pokal werden in der Zeit vom 24. bis 25. August 1968 ebenfalls in Cottbus ausgetragen. Die junge Sektion der SG Siedlung Cottbus-Nord, die bereits drei Männer-, eine Alte-Herren- und demnächst auch eine Jugendmannschaft zur Verfügung hat, ist mit der Ausrichtung dieser Veranstaltung beauftragt worden. Die Besichtigung der hierfür vorgesehenen Räumlichkeiten durch den Pokalobmann Lothar Blawid ergab keinerlei Beanstandungen.

Die Technische Kommission dankte der BSG Turbine Cottbus für die bisher noch nicht erlebte gute Unterstützung. Gerhard During



Recht spielfreudig zeigt sich die Frauenmannschaft von Neu-Eibau. Offiziell als II. Mannschaft in der Kreisklasse spielend, sind also gute Entwicklungsmöglichkeiten vorhanden. Im nun schon traditionellen Duell mit den Reicker Mädels führen sie zur Zeit mit 2:1. Von links nach rechts die Sportfreundinnen Klinger, Jährg, Berndt und Meichsner

Schrittmacher Luckenwalde

TSV Nord glücklicher Herbstmeister, keiner mehr ungeschlagen
Manfred Hähne 314, Lothar Blawid 306, Manfred Gottschalk 300

Nur eine der beiden Schlagerpaarungen der 6. und 7. Runde wies Klassenmerkmale auf. Die in letzter Zeit immer konstant gebliebene Karl-Marx-Städter Turbine-Sechs hatte mit Luckenwalde den erwartet schweren Gang zu tun. Für Turbine ging es darum, die Position als Tabellenführer zu festigen und zu untermauern. Doch auch die Einheit-Sechs hatte die Punkte dringend nötig, wollte sie ihre Titelambitionen aufrecht erhalten. Erfreulich war bei diesem vorentscheidenden Kampf, daß es zu keinem verkrampften Spiel kam, ähnlich der vergangen Paarung Nord-Turbine.

Knapp 1600 zeigte die Tafel am Schluß für Luckenwalde, und das legt Zeugnis ab, wie sich alle Spieler an der enorm gewachsenen Leistungsstärke des Jugendmeisters Manfred Gottschalk aufreichten und unbedingt mithalten wollen. Der Tatsache, daß hier Christl, Gottschalk und all die anderen dem Spitzenreiter eine Niederlage zufügten, verdankt die TSG Nord ihren erneuten inoffiziellen Herbstmeister. Dies ist nun der fünfte hintereinander, wobei man diesmal behaupten kann, der Meister hat sich die Spitzenposition nicht verdient.

Die beständigeren Leistungen brachten insgesamt Turbine und Luckenwalde. Bei der TSG Nord macht sich das augenblickliche Fehlen von Routinier Hans Kaupisch dahingehend bemerkbar, daß die Ergebnisse zwischen 1460 und 1600 schwanken. Von den Spielen der TSG gegen die in der unteren Tabellenhälfte rangierenden Mannschaften - Weißwasser und Leipzig gibt es nicht viel zu berichten. Was jedoch diese beiden Gegner zeigten und auch gegen die zweite Dresdener Vertretung, Motor Reick, demonstrierten, läßt viele Vermutungen aufkommen. Zu oft liegen Sportler unter der 200er-Grenze. So etwas läßt die Mannschaften außer Tritt geraten und in die Mittelmäßigkeit zurückfallen.

Motor Reick hat erstmals in diesem Spieljahr auswärts eine 1500 zu verzeichnen, und nicht unerwähnt soll die Grundlage zum Leistungsanstieg sein. Die Sportfreunde Glöckner und Löwe, in den vergangenen Jahren bei 235 ϕ liegend, haben sich erheblich verbessert. Durch den Gewinn von vier Pluspunkten beim 6. und 8. der Tabelle steckte Reick klar die Grenzen zwischen Oberligazugehörigkeit und Abstiegsandidaten.

Standsschwierigkeiten hatte erwartungsgemäß Stahl Brandenburg bei den Turbine-Mannschaften. Der erkrankte Herbert Blawid fehlte an allen Ecken und Enden. Hinzu kommt noch, daß Lindenhahn ein noch nicht ausgereifter Spieler ist und Willi Blawid sowie Neuthe nicht konstant mithalten. Bei Turbine I bezog man eine empfindliche „Packung“ und scheidet vorerst aus dem Titelanwärterkreis aus. Im Kampf gegen Turbine II mußte wieder ein-

mal Lothar Blawid herhalten. Noch 290 fehlten zum Sieg, eine 306 wurde es. Er machte auf 8 Stoß eine 44!! Dafür gebührt ihm unser uneingeschränktes Bravo.

Unterschiedliche Partien scheinen das Kennzeichen der zweiten Turbine-Mannschaft zu sein. Guten Halbzeiten - Müller 134, Koröls 137 und 149, Heyder 157 - folgen schlechte Abschlüsse. Nur wenn sich dies ändert, wird sich Turbine II aus dem Absteigerfeld heraushalten können.

Halbzeit-Tabelle

			ϕ
Dresden-Nord	12:2	10861	1551,57
Turbine I	12:2	10826	1546,67
Luckenwalde	10:4	10774	1539,14
Brandenburg	8:6	10304	1472,00
Dresden-Reick	6:8	10222	1460,28
Wahren Leipzig	4:10	9774	1396,28
Turbine II	2:12	9846	1406,57
Weißwasser	2:12	9505	1357,85

Rangliste Oberliga (Spitze)

M. Hähne	7	2059	294,14
L. Blawid	7	1980	282,85
Lau	7	1936	276,57
L. Hähne	7	1913	273,28
Höcker	7	1858	265,42
Pietzsch	7	1838	262,57
Christl	7	1832	261,71
Stingl	7	1831	261,57
Rüschke	7	1831	261,57
Steinbach	6	1556	259,33
Autengruber	7	1809	258,42
Heyer	7	1804	257,71
Schendel	7	1792	256,00
Wittwer	7	1787	255,28
Hähner	5	1272	254,40
W. Blawid	7	1757	251,00
Heymann	7	1752	250,28
Glöckner	7	1744	249,14
Jahn	7	1743	249,00
Schierz	5	1241	248,20
Löwe	7	1727	246,71
Martin	7	1723	246,14
Tusche	7	1719	245,57
Sydow	7	1707	243,85
Oehmigen	6	1448	241,33
Neuthe	7	1688	241,14
W. Schüppel	7	1687	241,00
Jugend:			
Gottschalk	7	2045	292,14

Manfred Pietzsch
Staffelleiter Oberliga

DDR-Liga, Staffel West

Motor Schöna
enthronte Lok Delitzsch

Zum Spitzenspiel der 1. Halbserie stellten sich Motor Schöna und Lok Delitzsch in ausgezeichneter Verfassung vor. Es gab einen Kampf auf Biegen und Brechen, in welchem schließlich die Gäste knapp unterlagen. Dieses Spiel hatte Zweifelsohne das Format eines Oberliga-Kampfes. Und hier die Begegnung:

Motor Schöna I	1515 :
Lok Delitzsch	1497
Poppitz 241	Ermisch 253
Heinz 245	Krone 221
Steger 232	Hommel 253
Pohlert 260	Holbe 216
Schöne 258	Friedrich 289
Küchler 280	Parré 265

Wismut holte gegen Aufbau zwar seinen zweiten Sieg, doch dürfte man im eigenen Lager über die mäßigen Leistungen wenig erfreut sein. Was ist aus dem einst so guten Billard geworden? Aufbau-Schlufstarter Rüger (187) hätten 226 Points genügt. Bei Wismut waren Lesche und Braune (je 226) die Besten.

Die Harthauer warteten diesmal mit recht unterschiedlichen Leistungen auf, die jedoch gegen Brandenburg II noch ausreichten. An dem Ergebnis von 1359 zu 1281 Punkten hatten Köhler (260) und Kratzer (258) für Fortschritt und Zeh (232) für Brandenburg maßgeblichen Anteil.

Motor Ascota hatte mit Jüterbog mehr Mühe, als es das Ergebnis besagt - 1349:1275 -. Erst Schlußmann Rother bezwang mit einer endlich wieder einmal überzeugenden Partie (268) den Jüterboger Grimmeisen (214). Mit dieser Niederlage rutschte Jüterbog etwas ab, der Weggang von Kühne hinterließ doch seine Spuren.

Am letzten Spieltag der 1. Halbserie überbot Schöna seine hervorragende Vortagsleistung um weitere 15 Points und erzielte damit das beste Ergebnis der Staffel - 1531:1271 - im Kampf gegen Aufbau. Diese 1531 Points kommen vor allem wieder auf das Konto des Schlufstrios Pohlert (285), Schöne (277) und Küchler (275). Sollte Küchler seine Form auch in der 2. Serie beibehalten, dürfte eine Teilnahme an der „Deutschen“ winken! Aufbau hatte in diesem Tornado nichts zu bestellen, da nur Piroch mit guten 251 Points einigermaßen mithalten konnte. Die Schönaer haben sich damit an die Spitze der Tabelle gesetzt und ein ernstes Warnzeichen nach Delitzsch, zum Favoriten der Staffel, gesendet.

Im Kampf gegen Wismut hatte Lok Delitzsch bis zum vierten Starterpaar einige Mühe, doch das wiederum überzeugende Schlußduo Friedrich/Parré distanzierte schließlich den Gastgeber noch mit 137 Points. Für Wismut ist damit die Situation äußerst prekär geworden. Bei nur zwei bevorstehenden Heimkämpfen und dem schlechten Gesamtdurchschnitt sind die Chancen auf den Klassenerhalt sehr gering.

Fortschritt Süd überraschte nun auch einmal zu Hause mit einer ausgezeichneten Gesamtleistung gegen die Jüterboger, welche mit 1470 zu 1304 Punkten klar geschlagen wurden. Startmann Niendorf büßte gegen den Harthauer Reuter gleich 65 Points ein. Mit ähnlich guten Leistungen dürfte auch Fortschritt Süd für den Staffelsieg noch nicht abgeschrieben sein.

Auch Motor Ascota überzeugte wieder einmal und holte sich gegen die Stahlwerker aus Brandenburg - 1387 zu 1325 - zwei wertvolle Punkte. Mit solchen Leistungen sollten sich die Spieler um Rolf Rother (258) bald aus

der Abstiegszone herausspielen. Die Brandenburger enttäuschten keinesfalls, ihr Bester hieß diesmal Filipksi II mit 252 Points. Ein Blick auf die Halbzeit-Tabelle macht deutlich, daß es in der Staffel bisher nur zwei Zonen gibt. Die oberen drei Mannschaften, Schöna, Delitzsch und Fortschritt Süd, dürften auch am Ende vorn bleiben. Die zweite Zone umfaßt bereits die Vertretungen, die abstiegsgefährdet sind, denn nur zwei Punkte trennen den Vierten vom Letzten. Damit wird die zweite Serie noch einige Ueberraschungen bringen.

• Halbzeit-Tabelle

			Φ
Motor Schöna	12:2	9742	1391,7
Lok Delitzsch	10:4	10015	1430,7
F.-Süd K.-M.-St.	10:4	9609	1372,7
Ascota K.-M.-St.	6:8	9269	1324,1
Einheit Jüterbog	6:8	9042	1291,7
Brandenburg II	4:10	9066	1295,1
Aufbau K.-M.-St.	4:10	8900	1271,4
Wismut K.-M.-St.	4:10	8601	1228,7

Rangliste der Staffel (Spitze)

			Φ
Friedrich	7	1917	273,86
Küchler	6	1606	267,67
Parré	6	1526	254,33
Köhler	7	1772	253,14
Schöne	7	1701	243,00
Rother	7	1686	240,86
Hirsch	7	1681	240,14
Filipksi II	5	1196	239,20
Ermisch	7	1654	236,29
Kratzer	7	1652	236,00
Zimmer	7	1636	233,71
Rüger	7	1629	232,71
Hommel	7	1627	232,43
Holbe	7	1605	229,29
Steger	6	1373	228,83
Kein	7	1598	228,29
Piroch	7	1592	227,43
Steinbrückner	7	1592	227,43
Warmt	7	1584	226,29
Niendorf	7	1580	225,71
Pannier	7	1575	225,00
Schreiber	7	1552	221,71
Heinz	7	1516	216,57
Jugend:			
Pohlert	7	1700	242,86

Heinz Schüppel
Staffelleiter

DDR-Liga, Staffel Ost

Lok Görlitz ist Halbzeitmeister
Doliwa 300, Müller 282

Im letzten Heimspiel der ersten Spielserie standen sich in Leipzig die beiden Aufsteiger Stahl NW und Zittau gegenüber, wobei der Gastgeber zu einem sicheren Sieg gegen die mit nur fünf Startern angetretenen Gäste kam. Als Stütze der Leipziger allen voran der sich in ausgezeichnete Form befindliche Heinz Doliwa, mit der vorläufigen Saisonbestleistung von 135/300 Points. Helmut Müller stand ihm mit sehr guten 138/282 nicht viel nach und auch die 130/250 von Lothar Rönicke verdienen Beachtung. Die Zittauer Sportfreunde erreichten mit fünf Startern glatte 1200 Punkte und hatten in Gerhard Rudat 129/270 und Heinz Hauptmann mit 117/251 ihre Besten.

Das Duell der beiden Tabellenletzten entschieden die Dresdener in der Schlupphase zu ihren Gunsten; sie hatten in Hans Walther 98/232 ihren besten Akteur. Für das Schluplicht Wilsdruff wird es sehr schwer werden, in der zweiten Halbzeit die bereits vorgeplanten zehn Pluspunkte zu holen! Einige Sportfreunde bringen zu unterschiedliche Leistungen und nur Günter Berthold 104/221 und Heinz Rechenberger 117/251 konnten bisher überzeugen. Das ist zu wenig!

Tabellenzweiter Chemie Tschernitz empfing den Ortsnachbarn aus Spremberg. Die Tschernitzer ließen sich diesmal nicht wie im Vorjahr überraschen und zeigten eine gute Kollektivleistung. Baldur Rautschke 109/256 als Anfangsstarter sowie der sich jetzt langsam in Form spielende Gerhard Gärtner 143/271 erwiesen sich besonders als die Stützen ihrer Mannschaft. Die Niederlage der Gäste geht auf das Konto des Schluptrios, denn bei Halbzeiten von 116, 124 und 119 war bei konzentrierter Spielweise bestimmt weit aus mehr zu holen.

Im Görlitzer Lokalderby Motor gegen Spitzenreiter Lok blieb die Überraschung aus, denn die beiden sehr guten Leistungen von Manfred Otto 142/262 und Dieter Rohne 135/273 waren einfach zu wenig, um den Tabellenführer ins Wanken zu bringen. So sicherte sich der Favorit sehr eindeutig und ungeschlagen die Halbzeitmeisterschaft. Den Hauptanteil daran hatten Lothar Bréton 111/247, Peter Schlieben 121/258 und Ranglistenester Dieter Gründer mit 138/269 Punkten. In der Tabelle gab es auf den Plätzen 1-5 keine Verschiebungen, nur die beiden Tabellenletzten tauschten die Plätze. In der Rangliste führt weiterhin der sich in glänzender Verfassung befindende Dieter Gründer, jetzt gefolgt von dem stark aufrückenden Leipziger Heinz Doliwa sowie dem Görlitzer Peter Schlieben.

Halbzeit-Tabelle

			Φ
Lok Görlitz	14:0	10088	1441,14
Tschernitz	12:2	9560	1365,71
NW Leipzig	10:4	9955	1422,14
Motor Görlitz	8:6	9448	1349,71
Spremberg	6:8	9359	1337,00
Zittau	4:10	9105	1300,71
Dresden	2:12	8617	1231,00
Wilsdruff	0:14	8764	1252,00

Rangliste Staffel Ost (Spitze)

			Φ
Gründer	7	1813	259,00
Doliwa	7	1803	257,57
Schlieben	7	1784	254,85
Rieger	7	1755	250,71
Gärtner	7	1736	248,00
Prinz	7	1728	246,85
Vogt	7	1708	244,00
Rohne	7	1695	242,14
Bréton	7	1693	241,85
Müller	7	1688	241,14
Rautschke	7	1679	239,85
H. Böttcher	7	1655	236,42
Rechenberger	7	1643	234,71
Gocht	5	1169	233,80
Alster	7	1636	233,71

Mätzig	7	1607	229,57
Otto	7	1606	229,42
Nothnick	5	1147	229,40
Hauptmann	7	1600	228,57
Krüger	7	1599	228,57
Selge	7	1593	227,57
Rönicke	7	1592	227,42
Grunze	7	1578	225,42
Schmidt	7	1574	224,85
Schindler	7	1570	224,28
Brachmann	7	1563	223,28
Antonzeck	7	1561	223,00
Thiele	7	1555	222,14
Rudat	7	1532	218,85
Jugend:			
R. Matthiaschk	7	1533	219,00

Hans Kaupisch
Staffelleiter

DDR-Rangliste

1. Klasse Unerwartete Leistungsdichte

Eigentlich ist die Zeit zum ersten Resümee der Spielserie 1967/68 im Qualifikationswettbewerb noch verfrüht. Vergangene Jahre beweisen, wie schnell Durchschnitte sinken und wie unendlich schwer es ist, verlorenen Boden aufzuholen. Doch auf Grund des in diesem Jahr so umfangreichen Kreises der 1. Klasse können und müssen jetzt schon einige Worte gesagt werden. Heute haben wir 51 Aktive über der 240 liegen, davon allein 27 Männer von 294 bis 250 Durchschnitt. Im Vorjahr waren 36 Sportler über 240 und 21 über 250.

1965 nur 25 Spieler über 240
und 13 Spieler über 250

1964 25 Spieler über 240
15 Spieler über 250

Eine kurze Statistik, aber sie zeigt doch deutlich auf, wie viele Sportler, die schon 1964 in Ranglisten auftauchten, nur eben in der unteren Hälfte, den Sprung nach vorn schafften. Und noch mehr, die gestiegene Leistungsstärke macht deutlich, daß auch wir Billardsportler mit den anderen Sportarten, die ja derzeit allesamt unwahrscheinliche Steigerungen nachweisen, durchaus Schritt halten. Es sind bestimmt keine Illusionen, wenn vorausgesagt wird, daß es, in gar nicht allzu weiter Ferne auch einmal 50 Spieler geben wird, die bei 250 liegen, wobei nicht vergessen sein soll, daß es auch im Billardsport Grenzen gibt.

Über diese Grenzen ließe sich vieles schreiben. Etwas soll jedoch für alle als Beispiel angeführt werden. Es gibt Sportler, die fast ständig die Deutschen Einzelmeisterschaften erreichen, sich jedoch nicht entscheidend verbessern konnten bzw. an einem Punkt (sprich: 250-260 Φ) stagnieren. Bekannte Sportler wie Höcker, Parré, Christl, Autengruber, Pjetzsch, Rüscke, Kaupisch, Schlieben und Steinbach sind damit gemeint. Sie werden auf jeden Fall in Zukunft etwas mehr zu „kauen“ haben, wenn sie den nachdrängenden Spielern Paroli bieten wollen. Die Ankündigung hierfür ist ja mit den Namen Lothar Hähne, Gehmlich, Küchler, Hommola, Friedrich, Schendel, Wittwer, Köhler, Rieger usw. bereits gegeben.

Wenn wir nun schon einmal bei der Nennung von Namen sind, dann sollen auch die vielen, die erstmals in der 240 sind, nicht ungenannt bleiben. Glöckner, Jahn, Rau, Löwe, Feuerhack, Tusche, Vogt, Rohne, Schuckert, Bréton und Ueberschuf waren bisher in Klasse 2 zu finden. Bleibt nur noch ein Wort zu unseren „Staren“. Manfred Hähne und Lothar Blawid werden auch noch im nächsten Jahr unsere Asse sein. Sie werden nicht umsonst als die Ersten die neugeschaffene Meisterklassennadel in Empfang nehmen. Diesen beiden am ehesten in die Karten mischen könnten in nächster Zeit noch Lothar Hähne, Lau, Gehmlich und natürlich Manfred Gottschalk. Und damit sind wir bei unserem, ach so schwachen Nachwuchs. Obwohl der Bezirk Cottbus mit Pianowski und Matthiaschk zwei neue Gesichter anbietet, sind fünf Jugendsportler äußerst spärlich. Die Ursachen hierfür sind uns hinreichend bekannt.

Die Rangfolge:

			Ø
1. M. Hähne	7	2059	294,14
2. L. Blawid	7	1980	282,85
3. Lau	7	1936	276,57
4. Friedrich	7	1917	273,86
5. L. Hähne	7	1913	273,28
6. Gehmlich	7	1886	269,43
7. Küchler	6	1606	267,67
8. Höcker	7	1858	265,42
9. Pietzsch	7	1838	262,57
10. Christl	7	1832	261,71
11. Stingl	7	1831	261,57
12. Rüscke	7	1831	261,57
13. Steinbach	6	1556	259,33
14. Gründer	7	1813	259,00
15. Autengruber	7	1809	258,42
16. Hommola	7	1806	258,00
17. Heyer	7	1804	257,71
18. Doliwa	7	1803	257,57
19. Schendel	7	1792	256,00
20. Wittwer	7	1787	255,28
21. Schlieben	7	1784	254,89
22. Hähner	5	1272	254,40
23. Parré	6	1526	254,33
24. Köhler	7	1772	253,14
25. W. Blawid	7	1757	251,00
26. Rieger	7	1755	250,71
27. Heymann	7	1752	250,28
28. Glöckner	7	1744	249,14
29. Jahn	7	1743	249,00
30. Schierz	5	1241	248,20
31. Gärtner	7	1736	248,00
32. Rau	7	1734	247,71
33. Prinz	7	1728	246,85
34. Löwe	7	1727	246,71
35. Martin	7	1723	246,14
36. Feuerhack	7	1719	245,57
37. Tusche	7	1719	245,57
38. Vogt	7	1708	244,00
39. Sydow	7	1707	243,85
40. Fladrich	7	1707	243,85
41. Schöne	7	1701	243,00
42. Rohne	7	1695	242,14
43. Schuckert	7	1694	242,00
44. Bréton	7	1693	241,85
45. Oehmigen	6	1448	241,35
46. Neuthe	7	1688	241,14
47. Müller	7	1688	241,14
48. W. Schüppel	7	1687	241,00
49. Rother	7	1686	240,86
50. Ueberschuf	5	1202	240,40
51. Hirsch	7	1681	240,14

Jugend:

1. Gottschalk	7	2045	292,14
2. Pohlert	7	1700	242,86
3. Pianowski	5	1128	225,60
4. Matthiaschk	7	1533	219,00
5. Brech	7	1457	208,14

Manfred Pietzsch
Staffelleiter Oberliga

BEZIRK COTTBUS

Ehrentafel

Anlässlich der Wahlversammlung des KFA Cottbus-Land wurden nachstehende Sportfreunde für ihre unermüdliche ehrenamtliche Tätigkeit mit der Ehrennadel des Deutschen Billard-Sport-Verbandes ausgezeichnet

in Silber

Dieter Donath, Traktor Gallinchen
Ottomar Noack, SG Schlichow
Gisela Käthner, KFA Cottbus-Land
Gerhard During, Turbine Cottbus

in Bronze

Günter Knaut, Aufbau Preilack
Horst Ueberschuf, Turbine Cottbus
Willi Schulz, Turbine Cottbus

Wir gratulieren auf diesem Wege nochmals allen Ausgezeichneten und wünschen ihnen für die weitere Arbeit zum Wohle unseres Verbandes sowie für ihr persönliches Wohlergehen alles Gute.

Gerhard During

Kreis Cottbus

Abschlusstabellen 1. Halbserie

Kreisliga, Staffel A	Ø
SG Gulben I	12:2 526,0
Traktor Werben I	10:4 521,1
Einheit Kolkwitz	8:6 525,5
SG Papitz	8:6 514,1
SG Sielow	6:8 532,0
Müchen/ Babow I	4:10 497,1
Turbine Cottbus III	4:10 490,4
Traktor Döbbrück	4:10 471,2

Kreisliga, Staffel B

Einheit Drebkau	12:2 557,4
Turbine Cottbus II	10:4 542,5
Traktor Gr.-Döbbern	10:4 528,5
Traktor Gallinchen II	8:6 515,7
Traktor Werben II	6:8 432,4
SG Schlichow	4:10 493,8
SG Jehserig	4:10 473,2
Aufbau Preilack I	2:12 457,8

Rangliste (Spitze)

Bunar	115,5	Hanschke	106,5
Schubert	113,5	Sauer	101,8
Oschmann	113,1	Kackrow	98,4
Tobula	108,5	Nowka	98,2
Ottinger	106,5	Schmidt	97,5

I. Kreisklasse, Staffel A

Traktor Leuthen/O. I	12:0 542,1
Turbine Alte Herren	10:2 510,6
SG Sachsendorf I	6:6 506,5
Siedlung Nord II	6:6 422,6
SG Glinzig II	4:8 449,3
Traktor Peitz I	2:10 461,3
SG Gulben II	2:10 439,1

I. Kreisklasse, Staffel B

Traktor Leuthen/O. II	12:0 467,1
Siedlung Nord I	10:2 461,0
Aufbau Dissenchen	6:6 417,5
Traktor Kahren	6:6 413,9
Turbine Cottbus IV	4:8 427,5
Aufbau Preilack II	4:8 405,1
SG Dissen	0:12 376,5

II. Kreisklasse

Klein-Gaglow	14:0 400,3
Aufbau Preilack III	10:4 406,1
Müchen/Babow II	6:8 390,7
Groß-Döbbern II	6:8 383,1
Heidesiedlung	6:8 377,0
Traktor Peitz II	6:8 372,9
SG Sachsendorf II	4:10 354,0
Siedlung Nord III	4:10 337,0

Jugendklasse

Traktor Döbbrück	10:4
Traktor Werben I	8:6
Traktor Leuthen/Oßnig	8:6
Traktor Werben II	2:12
Lechler	93,7
Zielinsky	86,5
Braun	81,0
Schenker	80,1

Gerhard During

BEZIRK DRESDEN

Bezirksklasse, Staffel West

Motor Bischofswerda mit guten Leistungen Herbstmeister

Auch im letzten Spiel der 1. Halbserie beeindruckte die Mannschaft von Bischofswerda mit einer fabelhaften Leistung im Heimspiel gegen Traktor Gauernitz - 1227:1097 - und sicherte sich damit den inoffiziellen Titel eines Herbstmeisters.

Diese Mannschaft, das zweite Jahr in der Klasse spielend (im Vorjahr in der Staffel Ost), konnte sich gegenüber dem Vorjahr erheblich steigern, was sich auch im guten Mannschaftsdurchschnitt ausdrückt.

Chemie Dohna in Lauerstellung auf die Tabellenspitze hatte auswärts nur wenig Mühe gegen den Neuling Motor Bannewitz - 995:1155 - zu bestehen. Jedoch stellte Bannewitz in den vorangegangenen Spielen unter Beweis, daß auch bei ihnen eine gute Aufwärtsentwicklung zu verzeichnen ist und sie durchaus in der Lage sein müßten, die Klasse zu halten.

Etwas überraschend dagegen kommt die Niederlage von TSG Dresden-Nord II gegen Motor Heidenau mit 1065 zu 1225 Punkten. Beide Mannschaften, punktgleich im Mittelfeld liegend (nur vier Punkte hinter dem Spitzenreiter), können immer noch für Spannung bei den Kämpfen in der 2. Halbserie sorgen.

Den ersten Sieg landete Motor Dresden-Neustadt gegen Lok Wurgwitz mit 1062 zu 1047 Punkten. Wurgwitz wartete bisher mit recht unterschiedlichen Leistungen auf (1028, 1172, 976, 1215) und kann ebenfalls noch manche Überraschung bringen. Für Motor Dresden-Neustadt dagegen wird es äußerst schwer werden, überhaupt die Klasse zu halten. Allein fünf Ergebnisse unter der 1000 wirken sich auch im Gesamtdurchschnitt negativ aus.

Halbzeit-Tabelle

Bischofswerda	12:2	8366	1195,1
Dohna	10:4	7825	1117,9
Heidenau	8:6	7891	1127,3
Gauernitz	8:6	7673	1096,1
Dresden-Nord	8:6	7650	1092,9
Wurgwitz	4:10	7635	1090,7
Bannewitz	4:10	7216	1030,9
Dr.-Neustadt	2:12	6952	993,1

Rangliste der Staffel (Spitze)

Jäger, Bischofswerda	218,0
Großmann, TSG Nord II	214,6
Finger, Gauernitz	207,4
Bär, Wurgwitz	205,8
Pudelko, Bischofswerda	202,7
Pischke, Bischofswerda	202,6

Heinz Weiser
Staffelleiter

BEZIRK LEIPZIG

Bezirksliga

Halbzeit-Tabelle	Φ
Motor West	12:0 7536 1256,0
Lok Bernburg	10:2 7393 1232,2
Aufbau Zentrum	6:6 7046 1174,3
Lok Wahren II	6:6 6844 1140,7
Einheit Messe	4:8 6343 1057,2
Lok Delitzsch II	2:10 6792 1132,0
Traktor Taucha	2:10 6476 1079,3

Die erste Halbzeit der Bezirksliga verlief fast störungsfrei. Der Zweikampf Motor West-Lok Bernburg nahm von Spiel zu Spiel an Spannung zu, bis das Aufeinandertreffen beider Rivalen eine kleine Vorentscheidung brachte. Den spannenden Verlauf zeigt die Starterfolge:

Lok Bernburg	Motor West
Goblirsch 251	Geißler 219
Schlobohm 182	Weise 204
Zunder 209	Mosig 231
Niekau 175	Heidler 236
Meixner 244	Mangold 208
Grassel 189	Oehme 175
1250	1273

War man vor dem Spiel der Meinung, daß sich für Bernburg der Heimvorteil günstig auswirkt, so enttäuschte zumindest der Bernburger Grassel. Bei Motor West machte sich die kluge Wahl der Reihenfolge mit einem knappen Sieg bezahlt. Damit wurde Motor ungeschlagener Halbzeitmeister. Aufbau Zentrum und Lok Wahren kämpften mit wechselndem Erfolg und werden sicher den dritten Platz unter sich ausmachen. Wer von den drei am Ende platzierten Mannschaften Schluslicht sein wird, ist nur schwer zu sagen, es könnte jeden treffen. Die Tauchaer haben bei ernsthaftem Kampf immer noch die größte Chance, den Anschluß an das Mittelfeld zu schaffen.

Die besten Mannschaftsergebnisse:

Taucha 1312, Bernburg 1250/1249/1297, Wahren 1270/1282, Motor West 1254/1265/1273/1293.

In der Rangliste (Spitze)

sind kaum Überraschungen zu verzeichnen, es bleibt bei den bekannten starken Spielern. Vorerst etwas abgefallen ist Grassel, sehr ausgeglichen spielte Heidler.

Meixner	228,4	Strobach	224,5
Mosig	226,2	Grassel	220,2
Heidler	224,8	Goblirsch	220,0

Bezirksklasse

Halbzeit-Tabelle	
Aufbau SW	10:0 5996 1199,2
Stahl NW II	8:2 6011 1202,2
Fortschritt West	4:6 5670 1134,0
Mot. Stötteritz	4:6 5422 1084,4
Motor West II	2:8 5556 1111,2
Traktor Glesien	2:8 5455 1091,0

Auch in dieser Klasse verliefen die Spiele ohne Zwischenfälle. Es ergibt sich ein ähnliches Bild wie in der Bezirksliga, die Entscheidung steht hier zwischen Aufbau SW und Stahl NW II. Das wichtigste Spiel:

Stahl NW II	Aufbau SW
Flemming 155	Weigt 190
Schulze 213	K. Dorge 232
Menzel 229	G. Dorge 229
Schirdewahn 219	Clausnitzer 229
Göbel 204	Müller 157
P. Schindler 228	Herbst 220
1248	1257

Wie man sieht, ein äußerst knappes Ergebnis. Beiderseits ein Einbruch, jedoch kein überragendes Einzelergebnis. Damit hat Aufbau SW etwas überraschend, aber verdient gewonnen. Es ist anzunehmen, daß das Rückspiel die Entscheidung über den Staffelsieg bringen wird.

Den Dritten trennen nur zwei Punkte vom Letzten, alle Mannschaften sind ziemlich ausgeglichen, und somit stehen der Absteiger bzw. der dritte Platz noch völlig offen.

Rangliste (Spitze)

Clausnitzer 234,0	L. Rosenberg 205,3
P. Schindler 232,2	Schulze 205,2
W. Schneider 224,2	Menzel 201,2
Herbst 217,2	K.-H. Schuster 200,6
Pertzsch 211,6	

Heinz Doliwa

BEZIRK POTSDAM

Ehrentafel

In Anerkennung der Leistungen und Erfolge für die Entwicklung des Billardsportes im Bezirk Potsdam wurden mit der

Ehrennadel des Deutschen Billard-Sport-Verbandes ausgezeichnet

in Silber

Helmut Oesteritz, Traktor Niemegk

in Bronze

Heinz Bär, Einheit Jüterbog

Hugo Wessely, Einheit Jüterbog

Horst Ilsitz, Einheit Jüterbog

Hierzu unseren ganz besonderen Glückwunsch. Mögen die Ausgezeichneten auch weiterhin aktiv im Interesse unseres Verbandes tätig sein.

Gerhard Mittner
BFA Potsdam

Punktspiele in der Bezirksliga

Lok Potsdam I	1284
Aufbau Brandenburg I	1283
Einheit Jüterbog Ib	1160
Traktor Niemegk I	1343
Kloster Zinna I	1152
Einheit Luckenwalde II	1216
Turbine Potsdam I	1357
TSV Luckenwalde I	1218
Aufbau Brandenburg I	1297
Traktor Niemegk I	1233
TSV Luckenwalde I	1151
Einheit Luckenwalde II	1244
Turbine Potsdam I	1326
Einheit Jüterbog Ib	1096
Kloster Zinna I	1098
Lok Potsdam I	1126
Einheit Jüterbog Ib	1287
Lok Potsdam I	1324
Kloster Zinna I	1097
Turbine Potsdam I	1204
Einheit Luckenwalde II	1284
Aufbau Brandenburg I	1303
Traktor Niemegk I	1240
TSV Luckenwalde I	1322

Halbzeit-Tabelle

Halbzeit-Tabelle	Φ
Turbine Potsdam I	12:2 1.302,8
Aufb. Brandenburg I	10:4 1.275,0
Lok Potsdam I	10:4 1.241,7
Einheit Luckenwalde II	8:6 1.251,5
TSV Luckenwalde I	8:6 1.218,4
Traktor Niemegk I	4:10 1.243,1
Einheit Jüterbog I	2:12 1.189,1
Kloster Zinna I	2:12 1.116,7

Rangliste (Spitze)

Schuckert 242	Genz 231
Ebel 239	Ahlburg 231
Gerlach 232	Bär 230

Bezirksklasse

Halbzeit-Tabelle	Φ
Med. Luckenwalde I	12:2 1.116,7
M. Treuenbrietzen I	10:4 1.118,6
St. Brandenburg III	8:6 1.100,8
Traktor Bardenitz I	8:6 1.038,3
Einheit Jüterbog II	6:8 1.021,4
Mot. Ludwigsfelde I	4:10 1.050,1
TSV Luckenwalde II	4:10 1.041,3
Traktor Wust I	2:12 876,9

Rangliste (Spitze)

Dominick 223	Wiese 202
Hoffmeister 207	Günther 200
Hinz 205	

Kreisklasse Jüterbog

Die Kreisklasse meldet folgende Ergebnisse:

Einheit Jüterbog III	505
Motor Treuenbrietzen II	472
Dynamo Jüterbog I	435
Einheit Jüterbog IV	347
Einheit Jüterbog III	475
Dynamo Jüterbog I	432
Motor Treuenbrietzen II	347
Kloster Zinna II	548

Halbzeit-Tabelle

Halbzeit-Tabelle	Φ
Einheit Kloster Zinna I	8:0 493,2
Einheit Jüterbog III	6:2 486,5
Motor Treuenbrietzen II	4:4 417,2
Dynamo Jüterbog I	2:6 391,2
Einheit Jüterbog IV	0:8 365,0

Gerhard Mittner
Technischer Leiter BFA